

man um die Einfassung alles wohl saubern / auch die Wege und Gänge mit einem Besen von Binszen kehren / ein solcher Besen ist tauglicher hierzu als andere, deren Härte Zeichen auff der Erden hinterläßt, welches dem Garten eben eine solche heßliche Gestalt giebet, als die Pocken denen kleinen Kindern.

Das IX. Capitel /

Wie man in die Scherbel pflanzen solle.

Wie in die Scherbel zu pflanzen.

Die gläserne Scherbel sind die besten, aber insgemein müssen sie so hoch als weit seyn; doch daß der Boden um 2. oder 3. Overfinger schmaler sey als der Rand, damit man die Pflanzen zusamt der Erde desto leichter heraus nehmen möge.

Wann man Zwiebeln in die Töpfe setzen will, so muß man sandichte und leichte Erde nehmen, welche durch eine Siebe gesiebet worden, diese thut man in den Topf, bis sie die Höhe erreicht, daß man die Zwiebeln pflanzen solle, welches 4. Overfinger unter dem Rand seyn muß, oder doch ohngefähr, nachdem es die Eigenschaft der Pflanze, welche man in den Topf setzet, erfordert.

In einen ieden Topf wird nur eine Zwiebel oder Wurzel gepflanzt, und wann deren mehr darein giengen, so muß man Unordnung zu vermeiden, nur von einer Gattung darein setzen, und zwar 4. Overfinger von der Seiten des Topfes entfernen, damit sie ihre Frucht oder Nahrung desto besser von allen Seiten ziehen könne.

Wann die Erde ordentlich in den Topf und in die rechte Höhe gebracht / auch auff oben besagte Weise gleich gemacht worden / so werden die Zwiebeln oder die Wurzeln sauber darein gepflanzt, und mit eben dieser Erde bedeckt, bis sie ein wenig über den Scherbel hinaus gehe, dann ihre Schwere macht, daß sie sich wieder genugsam setze.

Nach